

Zeitschrift: Romanica Raetica : perscrutaziun da l'intschess rumantsch
Band: 7 (1991)

Artikel: Die Orts- und Flurnamen der Gemeinde Trun : mit einem Siedlungsgeschichtlichen Überblick
Kapitel: Namenteil : Badugna bis Buola nera
Autor: Tomaschett, Carli
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANDERSERA → *Landersera*.

AULT DA DARVELLA [*ául da darvéla; t~; ɛn siʔ ~, ɔʔ ~; náu daʔ ~, ɛn daʔ ~*], Anhöhe westlich des Weilers → *Darvella*. 862 m ü.M. Koordinaten: 719,115/178,190.

Deutung

Surselv. *ault* 'Höhe, Anhöhe' (< lat. ALTU 'hoch') + *da* + *siehe unten* → *Darvella*. RN.2,15.

BADUGNA I [*badúña; la ~; ɣu la ~; si da la ~*], Wald - vorwiegend Nadelwald - und Weide in → *Nadels Dadens*, zwischen → *Run Plauns* und → *Crest Liandras*. Grössere Birken sieht man dort nur noch vereinzelt. 1590-1710 m ü.M. Koordinaten: 716, 885/172,890.

1. Beleg

1780 Badugnia ("vignevi teniu AGA Trun,Urk.Nr.24.2
in Pistur De pertgirar
ils Stiarls giu la B.")

2. Deutung

Surselv. *badugn* 'Birke' (< BETULLNEU, Abl. von lat. BETULLA 'Birke') + koll. -a. RN.2,41; DRG.2,34f.

BADUGNA II [*badúña; la ~; si la ~; ɣu da la ~*], Birkenwald an den Hängen von → *Crest dall'Acladira*. 900-980 m ü.M. Koordinaten: 717,950/178,135.

1. Beleg

1823 Badugna ("dadens la Saif Capitals 1807,14
della B.")

2. Deutung

Siehe oben → *Badugna I.*

BADUGNA III [*badýña; la ~; vi la ~; náu da la ~*],
kleiner Birkenwald am Pfad von → *Caltgadira* nach → *Cartatscha*.
980-1020 m ü.M. Koordinaten: 717,960/178,560.

Deutung

Siehe oben → *Badugna I.*

BALTENSTEIN (RN.1,27) → *Bettelstein*.

BARCUN FRISAL [*barkún frizál; əl ~; sil ~; ɣu dal ~*], *Barcun Frisal Sura* und *Barcun Frisal Sut*. Zwei Übergänge zuoberst im → *Val Punteglias*. Sie führen vom → *Glatscher da Punteglias* hinüber in das *Val Frisal* auf Gebiet der Gemeinde Breil. *Barcun Frisal Sut* 2804 m ü.M. Koordinaten: 716,200/183,425. *Barcun Frisal Sura* 3180 m ü.M. Koordinaten: 715,925/184,475.

1. Bisherige Deutungen (von *Frisal*)

RN.2,698: "*Frisál* (Breil) Galtviehalp, dazu *Barcun ~*, Übergang nach *Val Punteglias* (Trun). ... Ein *Frisalli* bei Caio-lo (Valtellina) führt Salis, Valt.60, auf einen Fam.N. zurück, doch gibt er keine Belege. Ein Fam.N. *Frisaldi* ist für Milano belegt. Als Alpname könnte *Frisal* auf einen einstigen Besitzer oder einen Hirten gleichen Namens zurückgehen. - Cf. aber auch *Fersal* (Rueun), *Varsal* (Sur)."

RN.2,690: "*Fersál* (Rueun) Wi. mit Baumgarten, an das Dorf angrenzend, früher auch *Frysal*, urk. 1433 *Usal* (lies *Uersal*? Rät.Urk.349). 1819 *Farsal*."

RN.2,891f.: "*Versál* ... 2. *Varsal* (Sour) FWi. in Flix, also oberhalb der Ackerbauzone ... Wohl Abl. von lat. → ADVERSUS 'gegenüber befindlich, entgegen' mittels -ALE, eine Bedeutung, die für Sour durch Realprobe als zutreffend erwiesen wurde."

2. Besprechung

Sachlich wäre eine Deutung von *Frisal* als Abl. von lat. ADVERSUS mittels -ALE vertretbar. Lautlich ist jedoch zu bedenken, dass ein Wandel von anlautendem *v-* > *f-* gerade im romanischen Gebiet wenig wahrscheinlich ist. Aus diesem Grunde lehnen wir eine Abl. im obigen Sinne ab.

Laut RN.3 kommt *Frisal* als Fam.N. in Graubünden nirgends vor.

Für Herleitung des Namens von einem ehemaligen Hirten bzw. Besitzer der Alp ergeben sich aus unseren Materialien keine Anhaltspunkte.¹

3. Deutung

Surselv. *barcun* 'Felsscharte' (< *BALCONE zu germ. BALKO 'Balken') + Alpname *Frisal*. RN.2,30; DRG.2,89ff. Die Etymologie von *Frisal* bleibt unklar.

1) An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass der Name *Frisal* mit Ausnahme des Bergsattels *Barcun Frisal* und des → *Péz Frisal* an der Territoriallinie zwischen Trun und Breil nur Gebiet der letztgenannten Gemeinde umfasst (*Glatscher da Frisal*, *Plawn Frisal*, *Val Frisal*). Neue urk. Formen, die zur Deutung des Namens hinführen könnten, waren aus unseren Materialien nicht zu erhalten.

BARCUN PUNTEGLIAS → *Fuortga Punteglias*.

BARCUNS [*barkýns*; ~; *si* ~, *énta* ~; *ǵu da* ~, *q da* ~],
Maiensässgruppe am rechtsrheinischen Hang, zwischen → *Uaul dil Giersch* und → *Con II*. 1235-1510 m ü.M. Koordinaten: 717,480/
176,060.

1. Belege

15.Jh.	balguns ("uss und ab ain mayen sess genant b.")	Spendrodel 1459,3 ^v
15.Jh.ex.	Balkunsutt ("Min fry Eigen gut genant B. in Tronser kilch herin gelegen")	GA Sumvitg,Urk.Nr.5
1529	balgunss ("ab dem güt ... genantt das Jnderst b.")	AGA Trun,Urk.Nr.13
17.Jh.	palckhguns ("uff p. genant")	Spendrodel 1459,14
18.Jh.ex.	Barcuns ("Siu cuolm de B.")	Rodel 1780,54
1804	Barcuns ("Sper Siu prau de ilg Cuolm de B.")	Protokolle Trun 152
1818	Barcuns ("dadens ilg Cuolm B. de Sigr. Mistral Cagienart p.m.")	NGA Trun,Urk.Nr.3.3
1826	Barchuns ("La pistira Shai si B.")	Protokolle Trun 212
1879	barcuns ("resalvont a b.")	NGA Trun,Urk.Nr.3.12

(mehrere weitere Belege für das 18. und 19.Jh.)

2. Deutung

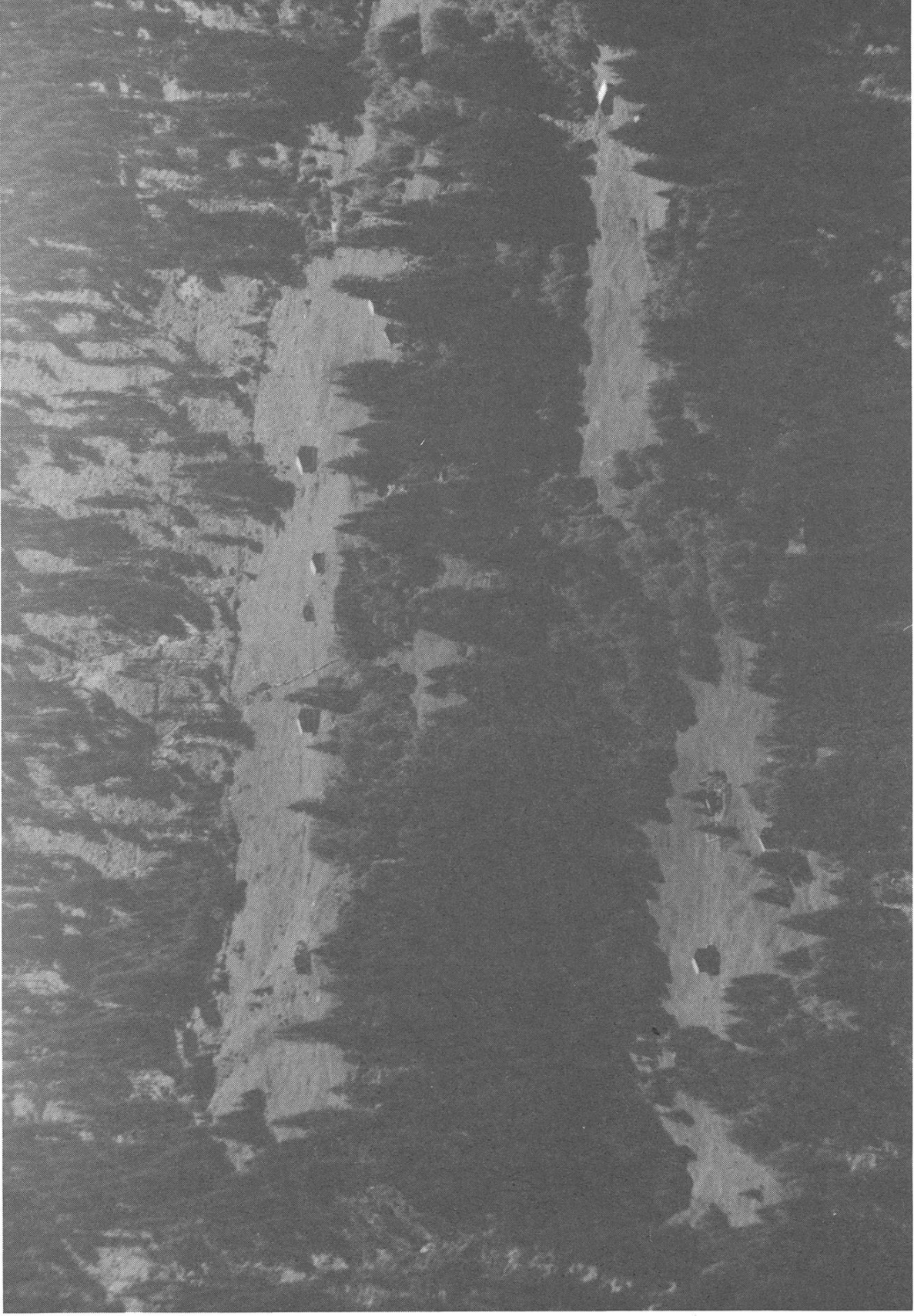
Surselv. *barcun* 'Lichtöffnung' (< *BALCONE zu germ. BALKO 'Balken') + -s. RN.2,30; DRG.2,89ff.

BARDIGLIUN [*barditún*; ~; si ~; *gy da ~*], Bauerngut am Hang links des *Val Rabiús*, oberhalb → *Cumadé*. Heute dient das Haus nur mehr zu Ferienaufenthalten. 1074 m ü.M. Koordinaten: 716,455/177,745

1. Belege

a) Als ON.

1428	burdargunsutt ("ze Gamppliun ... und stost obnant und nebant zū an b.")	AGA Trun,Urk.Nr.2
15.Jh.	pardaliun Sutt ("ab der gadenstatt p.S. jetzt genant Agla fra-wyg")	Spendrodel 1459,2 ^v



Die Maiensässgruppe Barcuns.

15.Jh.	bardaliun sut ("b.s. oder Agla frawig stost morgenthalb an die almaynd abentthalb an byeren tobel")	ibid.3
15.Jh.	bardaliun ("uss unnd ab huss unnd hoff und güettern ze b.")	ibid.15 ^V
*1538	Bardagliun ("denen von Cumaradeyr und B. und Myra ist erkennt")	Ischi 16,99
16.Jh. ¹	bardaliun Sut ("ab der Gadenstatt b.S. genampt stost morgenthalb an die almeindt abenthalb an bieren tobel")	Spendrodel 1459,15 ^V
1667	Bardagliun Sutt ("ab B.S.")	AGA Trun,Urk.Nr.36b
~1700	Bardigliung	Spendrodel 1667,7
~1700	Berdagliung ("La Accla de B.")	ibid.17
*18.Jh.in.	Bardeliunum ("per prata molliter assurgentia videre licet Comodurum et B.")	WENZIN, Descriptio 20
1764	Bardigliun ("die frau des Christ Jacmet de B.")	Spendrodel 1459,12 ^V
1771	bardigliun ("onna Moreg de b.")	ibid.12 ^V
18.Jh.ex.	bardigliun ("Il Hoff u funs de b.")	Rodel 1780,18
1804	bardigliun ("l'accla ... de b.")	Protokolle Trun 149
1819	bardagliun	SPESCHA, Surselva
19.Jh.	Bardigliun	Spendrodel 1847,83
b) <u>Als Fam.N.</u>		
15.Jh.	Jacob bardalyun	Spendrodel 1459,15 ^V
16.Jh. ²	Jacob bardaliun	ibid.15 ^V
1601	Jacob Burtilgung	RN.3,500
1605	Petter Burthalun	ibid.500
1648	Apollonia Bardagliun	ibid.500
1652	Matthias Bardagliun	MAISSEN, S.Martin 52

2. Wertung der Belege

Aus dem Kontext der Belege wird ersichtlich, dass man früher mit *Bardigliun Sut* eine Gadenstatt links des → *Val la Péra* bezeichnete. Man darf also annehmen, dass das heutige *Bardigliun* bei genauerer Lokalisierung *Bardigliun Su* hiess. Der Name *Bardigliun Sut* wurde dann von → *Acla Fravi* abgelöst, einem Namen, der heute in Trun ebenfalls unbekannt ist.

3. Bisherige Deutungen

- a) RN.2,623: "Viell. zu surselv. *bardigliun*, *bardagliun* 'Weintraube, Dolde, Risper' < *BUTR-ILIONE < griech. BOTRYS (DRG 2,170). Da der Name auch als PN. bezeugt ist ... ist Abl. des ON. aus PN. nicht ausgeschlossen, cf. ital. PN. *Bar-delloni*. Huonder, Dis.131 dachte zögernd an die Möglichkeit einer Abl. aus einem Stamm BORDELL- 'Hütte' < fränk. BORD- 'Brett'.³ Cf. den ital. ON. *Bardiglioni* (Pieri, Arno 366), *Bardaione* bei Tresivio (Salis, Valt.20)."
- b) DRG.2,171: "Der Hofname *Bardigliun* (Trun) könnte nach der Traube benannt sein (Häusername), cf. aber den PN. *Jan Bardagliun*, 15.Jh. (Mitt. J.JUD.)"

4. Besprechung

Direkte Anlehnung an das surselv. Appellativ *bardagliun*⁴ wirkt aus semasiologischen Gründen nicht überzeugend.

Ebenso ergibt sich mit den in *RN.2* a.a.O. aufgeführten Personen- bzw. Ortsnamen aus unserer Sicht kein sachlicher Zusammenhang.

Fallengelassen werden muss auch eine aus sachlichen Gründen zwar naheliegende Abl. von lat. PRATU 'Wiese' bzw. PRATA, weil mit einer einzigen Ausnahme in all den Belegen nur stimmhaftes *b-* im Anlaut auftritt.

Die Frage, ob sich der Hofname *Bardigliun* vom gleichlautenden Familiennamen ableitet oder umgekehrt, lässt sich auf Grund unserer Belege nicht mit letzter Sicherheit entschei-

den. Beide treten bereits bei der erstmaligen urk. Erwähnung des Namens auf. Dennoch sind wir der Überzeugung, dass der Hofname älter ist, dies schon wegen der ansehnlichen Zahl übriger Fam.N. in Trun, die sich von der (einstigen) Wohnstätte ihrer Träger ableiten.⁵

5. Deutung

Wie schon HUONDER richtig angedeutet hat, zu fränk. BORD 'Brett' + -ILIONE.⁶ REW.1216; FEW.1,438f.

- 1) Freundl.Überprüfung des Schriftbildes durch lic.phil. Ursus Brunold, Adjunkt im Staatsarchiv Graubünden in Chur.
- 2) Vgl. Note 1.
- 3) HUONDER, Dis.131: "Zu dem ON. *mədərnál*, *bədərnál* vgl. auch *bərdil'ʊn* (*bordell*-?) in Truns".
- 4) Cf. DRG.2,170f.
- 5) Trun, Campliun, Darvella, Lumneins, Tiraun, Cartatscha, Demund, Demont, Mangur, Surplattas etc. Vgl. hierzu RN.3,500f.
- 6) Cf. mfr. *bordil* 'métairie' sowie afr. mfr. *borde* 'cabane, petite ferme'. FEW.1 a.a.O.

BARSCHA I¹ [*baržái*; *əls* ~; *sils* ~; *ʝu dals* ~], Waldpartie unterhalb der Maiensässe von → *Barcuns*, östlich des → *Val dil Tengli*. 1300 m ü.M. Koordinaten: 717,080/175,995.

Deutung

Surselv. *barschau* 'abgebrannt' bzw. pl. *barschai* (< lat. *BRUSIATI, Part.Perf. von *BRUSIARE < *BRASIARE² 'glühen, brennen' × USTULARE 'sengen, verbrennen'). RN.2,355; DRG.2,213ff. Der Name deutet darauf hin, dass diese Waldpartie einst durch Abbrennen gerodet wurde.

- 1) Vereinzelt hört man in Trun auch *Barschaus*.
- 2) Von *BRASIA 'Glut'. Vgl. DRG.2,216.

BARSCHAUS → *Barschai*.

BASELGIA → *Sogn Giachen* und → *Sogn Martin*.

BASELGIA NOSSADUNNA → *Nossadunna*.

BASELGIA PAROCHIALA → *Sogn Martin*.

B EGL DA GRISCHELS [*bɛʃ da grizʃəls; əl ~; sil ~; ɣy dal ~*], kleine Wasserquelle im Wald oberhalb → *Caltgadira*, westlich von → *Runca II*, am Kreuzpunkt zweier Pfade, die nach *Cuolms da Munt Dado* (→ *Cuolms da Munt*) führen. Das Wasser quillt langsam unter einer Tanne hervor. Früher stand an dieser Stelle ein Brunnentrog, der aber inzwischen verfallen ist. 1240 m ü.M. Koordinaten: 717,505/178,700.

1. Belege

1825	Beilg de Grishels ("per veia della Runcha ne cuolm daus adel Si Sper jl B.d.G.")	NGA Trun,Urk.Nr.7.2
1825	Beilg de Grishels ("il Siu toc Pastira ... si B.d.G.")	Protokolle Trun 210
1826	beigl de grischels ("la qualla runca ei Si b. d.g.")	ibid.212
1840	Beig de grischels ("la Runca ... Sper il B. d.g.")	Hipotecas 1838,142
1844	Beilg de grischels ("a-grat Si entochen B.d.g.")	Protokolle Trun 268
1858	bégl de Grischels ("sper il b.d.G.")	Tiarms 1858,8

2. Bisherige Deutung

RN.2,715f.: "*Grischels, Begl de ~* (Trun) Brunnen inmitten des Waldes oberhalb *Acladira*. Hierher gehört wahrschein-

lich **Grischels* urk. 1838 (Sumv.)."

3. Deutung

Surselv. *begl* 'Brunnen, Tränke' (< vorröm. *BULIUM¹ 'Trog', insbesondere 'Brunnentrog, Futtertrog') + *da* + dt. *grisel* 'von gemischter Farbe, weiss und schwarz durcheinander' (zu fränk. GRIS² 'grau') + -s. RN.2,54f.; DRG.2,573ff.; Schw.Id. 2,800. Wie schon der komponierte Name *Begl da Grischels* und nicht etwa *Begl dils Grischels* vermuten lässt, war *Grischels* auch allein ehemals als ON. in Trun gebräuchlich. Dies beweist ein Beleg aus der Gemeinde Sumvitg, den RN. 2 a.a.O. zu Recht mit *Begl da Grischels* in Beziehung bringt. *Marcaus Sumvitg 1848*³, Nr.183 [1856]: "Mises de Grischels ... Ei denter ils dus frars, Marsial Schmedt sco comprader e Condrau Schmedt sco vendider daventau il suondont Marcau de compra e vendita ... Venda e surdat il numnau Condrau Schmedt il mund mises ch'el ha hartau de ses geniturs giu grischels nomnau e zvar cun ils suondonts dretgs ... il mun dil mises, sco eiglei sin ils treis frars Schmedts stau partiu ... Suenter quella proporsiuun ils dretgs dell'alp de mun [→ *Alp da Munt*]." Beim erwähnten Maiensäss handelt es sich mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit um das südöstlichste von *Cuolms da Munt Dado* [Koordinaten: 717,410/179,050] (→ *Cuolms da Munt*).⁴ Die Waldpartie zwischen der genannten Maiensässgruppe und → *Pustget Caltgadira* ist ziemlich geschlossen. Dass man früher diesen Waldabschnitt *Grischels*, also 'den grauen, dunklen Wald' genannt hat, ist vorstellbar. Die Namen *Grischels* bzw. *Mises da Grischels* für ein Maiensäss im obersten Teil der beschriebenen Waldpartie, sowie *Begl da Grischels* für einen Brunnentrog inmitten derselben, lassen diesen Schluss zu. Vgl. in diesem Zusammenhang auch den nahegelegenen → *Uaul Ner*.

1) L.BRUNNER stellt *BULIUM zu **būli* 'zum Vieh gehörig', dieses wiederum zu akkadisch *būlu* 'Vieh'. Vgl. BRUNNER, *Rätische Sprache* 67.

- 2) Cf. hierzu mlat. *GRISEUS > surselv. *grisch* 'grau, düster'. DRG. 7,823ff.
- 3) Am Anfang des zitierten Buches steht, dass es 1838 begonnen wurde. Die ersten Eintragungen stammen aber erst aus dem Jahre 1848.
- 4) Vgl. *Protokolle Trun* 268 [1844]: "La Tschetgia faitgia naven dil Pustgiet Ciltgiadira agrat Si entochen Beilg de grischels de lau daven agrat Si en[c]unter ilg Cuolm dil Condrau Smet" sowie *Tiarms* 1858, 2ff., wo mehrmals von "cuolm dils frars Smet" die Rede ist. Die dort beschriebene Marksteinlinie besprachen wir eingehend mit Altrevierförster Lorenz Tomaschett, Trun.

B E G L L A L A V I N A [bɛʔ la lavina; əl ~; sil ~; ʝu dal ~], Stelle am Pfad nach → *Uaul Ner*, an der früher, als die → *Alp da Munt* noch bestossen wurde, ein Brunnentrog als Viehtränke stand. Dieser ist inzwischen verfallen, und nur der Name erinnert noch an ihn. 1640 m ü.M. Koordinaten: 717,120/179,530.

Deutung

Siehe oben → *Begl* (da *Grischels*) + *la* + siehe unten → *Lavina*. Der Name erklärt sich aus der Tatsache, dass der Brunnentrog im Lawinenzug von → *Platta Cotschna* stand. Vgl. auch unten → *Lavina*.

B E G L L ' O G N A I [bɛʔ l'ɔña; əl ~; sil ~; ʝu dal ~], kleine Wasserquelle im oberen Teil von → *Uaul sur Bardigliun*, oberhalb → *Via Cava*.¹ 1230 m ü.M. Koordinaten: 716,680/178,170.

Deutung

Siehe oben → *Begl* (da *Grischels*) + *l(a)* + siehe unten → *Ogna I*. Um die Quelle wächst Mischwald.

- 1) *Freundl.Mitt.* von Anton Livers, Trun. An dieser Stelle standen früher zwei Brunnenröge. Dort tränkten die Bewirtschafter der untersten *Cuolms da Munt Dadens* (→ *Cuolms da Munt*) ihr Vieh. In den zwanziger Jahren legte man dann für diese Maiensässe eine Wasserleitung zu einer höhergelegenen Quelle, und die Brunnenröge von *Begl l'Ogna I* zerfielen.

B E G L L ' O G N A II [bɛʔ l'ɔ̃ʎa; əl ~; ɛl ~; ɔ̃ da l ~],
Brunnentrog in → *Ogna I.*¹ 859 m ü.M. Koordinaten: 717,635/177,
520.

Deutung

Siehe oben → *Begl (da Grischels)* + *l(a)* + siehe unten → *Ogna I.*

- 1) Laut freundl.Mitt. von Anton Livers, Trun, stand an dieser Stelle früher ein Grundwasserbrunnen, aus welchem man das Wasser zum Tränken des Viehs heraufpumpt. Als sich der Spiegel des Rheins infolge der Wasserentnahme zur Erzeugung von elektrischem Strom senkte, trocknete der Brunnen aus. Heute wird das Wasser durch eine Rohrleitung von → *Gravas I* her zum *Begl l'Ogna II* geführt.

B E G L R I T T E R [bɛʔ rítər; ~; si ~; ʝu da ~], Brunnen-
trog an der Grenze zwischen *Cuolms da Munt Dado* (→ *Cuolms da Munt*) und dem ehemaligen Gebiet der → *Alp da Munt*. Das Wasser quillt dort unter einer Tannengruppe hervor. Bei grosser Hitze versiegt die Quelle. 1535 m ü.M. Koordinaten: 716,625/178,840.

1. Bisherige Deutung

RN.2,472: "*Begl Ritter* (PN.?) Trun."

2. Besprechung und Deutungen

- a) Siehe oben → *Begl (da Grischels)* + Fam.N. *Ritter*. Laut *RN.* 3,658 wird der Fam.N. *Ritter* in folgenden Gemeinden Graubündens erwähnt: Sta.Maria V.M., Küblis, Tschierschen, Davos, Seewis i.P., Gräsch, St.Antönien, Tujetsch (1718), Luzern, Parpan, Malans, Puntraschigna, Susch, Langwies, Glion (1761, von S.Maria i.M.), Valchava, Maienfeld, Schiers. Es ist also möglich, dass der Name eines ehemaligen Hirten der → *Alp da Munt* auf den Brunnen übertragen wurde. Schriftliche Aufzeichnungen eines solchen sachlichen Zusammenhanges sind keine bekannt.
- b) Siehe oben → *Begl (da Grischels)* + Übername *ritter* 'Ritter'. Aus *Mat.DRG.* wird ersichtlich, dass früher in der Surselva

ritter neben *cavalier*¹ als Appellativ gebraucht wurde.

1) Vgl. DRG.3,113 s.v. *cavallier I*.

B E G L T S C H E N C L I N A S [bɛʔ čəŋklínas; ~; si ~; ɣu da ~], Standort eines heute zerfallenden Brunnentrogs in → *Tiraun I*, am Pfad nach → *Val Punteglías*. 1505 m ü.M. Koordinaten: 717,955/179,970.

1. Bisherige Deutungen (von *Tschenclinas*)

- a) RN.2,350: "*tschenclina* (surselv.) 'eine Art Farnkraut'. - *Tschanclinas* Dis., ~, *Val ~* Sumv., *Begl ~* Trun."
- b) HUONDER, Dis.54: "Carischs *scheinkel* 'hervorspringender Fels', *tscheingel tschengel* 'einsam stehender Fels, Weide über demselben' scheint in D. nicht mehr vorhanden zu sein (ON. *tšəŋklínəs*). In Brigels sagt man *tšéŋgel* 'von Felsen umgebene Grasstelle' ... Von *cingulum* wird man wohl auszugehen haben ... Übrigens scheint mir die Einmischung eines anderen Wortes begrifflich nicht absolut notwendig und lautlich könnte sich *cingulu* mit anderen Ableitungen von *cingere* vermennt haben".

2. Besprechung

Das Vorkommen eines surselv. Appellativs *tschenclina* 'eine Art Farnkraut' wird in *Mat.DRG.* nicht bestätigt.

3. Deutung

Siehe oben → *Begl (da Grischels)* + surselv. *tschenghel* bzw. *schenchel*¹ 'Rasenbank, Rasenplatz in den Felsen' (< lat. CINGULU 'Gürtel') + -INA + -s, wie dies schon HUONDER richtig erkannt hat. Passt auch sachlich sehr gut zu allen in *RN.2* a.a. O. aufgeführten Belegen von *Tschanclinas*, da es sich in all diesen Fällen um steile, mit Steinen durchsetzte Weidepartien verschiedener Alpen handelt.

1) Vgl. *Mat.DRG.* und unten → *Tschenghels*.

BETTELSTEIN [*bétalstein; əl ~; ɔl ~; ɛn dal ~*],
 Markstein am Hang links des → *Val dil Boden*, an der Territoriallinie zwischen den Gemeinden Trun, Obersaxen und Breil.
 1430 m ü.M. Koordinaten: 721,690/177,035.

1. Belege¹

1772	Baltenstein ("gegen dem gipfel ... Petz:miez:gŷ, und von dorten hinunder an B.")	AGA Trun,Urk.Nr.30
1772	Baltenstein ("Zum andertem solle der Markh zue B.")	ibid.
*1774	bettelstein ("auch so genannten b.")	AGA Trun,Urk.Nr.39b
*1774	bettelstein ("in den genannten Creüz und b.")	ibid.
1848	Bettelstein ("bilden ... zwei Marksteine im sog. welschen Loch und endlich der sog. B. ... die Grenzpunkte")	NGA Trun,Urk.Nr.7.9
1858	Betlerstein ("Sil B. ei tratg lingia cu'ls thiarms dil Velschaloch")	Tiarms 1858,17
1860	bettelstein ("Auf der inneren Anhöhe des äusseren Zavragier Bachs der s.g. b.")	NGA Trun,Urk.Nr.7.5
*1874	Bettlerstein ("hinter dem sog. B.")	NGA Trun,Urk.Nr.B 1.7.6
1929	Battalstai ("Bim B.")	Mat.RN. (Obersaxen)
1939	Bättelstei	RN.1,42

2. Bisherige Deutungen

a) RN.2,535: "*Balda, Baldo* PN. germ. ... *Baltenstein* urk. 1772 Trun."

Ibid. 499f.: "*Stein* 'Stein, Fels, Felsblock, Gipfel, Felswand' etc. Schw.Id.11,754 ... k) *Burgennamen* ... *Baldenstein* (Schloss, gespr. *Baldastei*) Seglias, dazu wohl

auch urk. 1772 *Baltenstein* Trun."

b) *RN.2,386*: "*Bettel* Schw.Id.4,1835. - *Bättelstei* Osax."

Ibid.499: "*Stein* ... g) V a r i a ... *Bättel*~ Osax."

c) Volksetymologie: Stein, wo gebettelt wird. An dieser Stelle, so hörten wir in Trun, versucht jede der drei Gemeinden (Trun, Obersaxen und Breil) die Territoriallinie zu ihren Gunsten zu verschieben.

3. Besprechung

a) *RN.2* übersieht, dass die Varianten *Baltenstein* (Trun) und *Bättelstei* (Obersaxen) ein und denselben Namen betreffen. Es stellt sich nun die Frage, welche der beiden Formen authentischer ist. Wir entscheiden uns aus folgenden Gründen eindeutig für *Bettelstein*:

- Die Form *Baltenstein* steht gegenüber allen anderen Belegen des Namens isoliert da.
- Der Name ist offensichtlich deutschen Ursprungs. Alle Erwähnungen in Dokumenten betreffend Grenzvereinbarungen zwischen der deutschsprachigen Gemeinde Obersaxen und der rätoromanischen Gemeinde Trun lauten auf die Formen *Bettel-* bzw. *Bettlerstein*.
- Die Form *Baltenstein* stammt aus einem Dokument betreffend eine Grenzvereinbarung zwischen den beiden rätoromanischen Gemeinden Trun und Breil. Vertreter der Gemeinde Obersaxen werden in dieser Urkunde nirgends erwähnt. Die beiden Parteien erneuern die Grenzlinie und lassen ihre Abmachungen durch das Siegel der Landschaft Disentis bestätigen. Es sind bei dieser Grenzvereinbarung also nur Parteien rätoromanischer Zunge vertreten. Auch das eher holperige Deutsch der Urkunde, sowie die Tatsache, dass der Verfasser derselben alle rätoromanischen Namen richtig schreibt, sie also in ihrer Zusammensetzung erkennt,² weisen auf einen rätoromanischen Schreiber hin. Da das

Dokument zudem zur Zeit des Aufkommens unseres Namens³ verfasst wurde, ist es denkbar, dass der Name einem rätoromanischen Ohr fremd klang und nicht verstanden wurde, weshalb er dann mittels Metathese von *l* leicht entstellt werden konnte.

- Ein sachlicher Zusammenhang mit einer Person namens *Balda/Baldo* oder mit dem Familien- bzw. Burgennamen *Baldenstein*⁴ lässt sich nicht herstellen.

b) Die *Volksetymologie* ist unwahrscheinlich, da erstens ein markanter Grenzstein nahe einer natürlichen Grenze, wie sie das → *Val dil Boden*⁵ darstellt, nicht der Ort ist, wo eine Territoriallinie verschoben wird, und zweitens, weil in den Dokumenten betreffend Grenzvereinbarungen zwischen den Gemeinden Trun und Obersaxen bzw. Breil nirgends erwähnt wird, dass dieser Markstein ein besonders umstrittener Grenzpunkt gewesen sei.

4. Deutung

Wie schon *RN.2* für *Bättelstei* richtig erkannt hat, zu dt. *Bettel* 'geringe, armselige Sache' + dt. *Stein* 'Stein'. *Schw.Id.* 4,1835f. und 11,754ff. *Bettelstein* heisst also der 'Stein im Bettel', d.h. der Stein in einer unwirtlichen Gegend. Passt auch sachlich gut zum feuchten, unwirtlichen Gebiet des → *Val dil Boden*. Die sekundäre Form *Bettlerstein* ist als volksetymologische Umdeutung von *Bettelstein* erklärbar.

1) Vgl. die erste Erwähnung dieses Marksteines in *AGA Trun, Urk.Nr. 12* [1522]: "uff mattetscher tobel nebet dem Weg Jm grosen stein hand wir öch ein Crutz gehowen und von selben crutz hinab in mattetscher tobel bys in den bach".

2) Vgl. etwa *Petz:miez:glj*, heute → *Péz Miezdi*.

3) In den Urkunden betreffend Grenzvereinbarungen zwischen Trun und Obersaxen aus den Jahren 1522, 1628 und 1698 wird der Name nicht erwähnt.

4) Zur Burg *Baldenstein* in Sils i.D. vgl. *CLAVADETSCHER/MEYER, Burgen* 132ff.

- 5) In den Urkunden betreffend Grenzvereinbarungen zwischen den Gemeinden Trun und Obersaxen wird das heutige → *Val dil Boden* stets als *Muntatscher Tobel* (cf. → *Muntatsch*) bezeichnet.

B E T T L E R S T E I N → *Bettelstein*.

B I E L T I [*biäl̥ti; əl ~; ɔl ~; ɛn dal ~*], Gadenstatt rechts des → *Val dil Boden*, oberhalb → *Lochli*. Wird von der Territoriallinie zwischen Trun und Breil durchschnitten und liegt grösstenteils auf Gebiet der letztgenannten Gemeinde. 1030 m ü.M. Koordinaten: 721,355/177,895.

1. Belege

1761	Bielti ("wie ein Markhstein Sil B.")	Protokolle Trun 103
1772	Bielti ("der gräde hinunder biss am B.")	AGA Trun, Urk.Nr.30
1772	Bielti ("zum dr̥ytem weisen solche auf dem B.")	ibid.
18.Jh.ex.	Bielti	Rodel 1780,69
18.Jh.ex.	bielti ("Auf dem b. soll bezahlt werden")	Spendrodel 1781,58
1850	Bielti ("L'Acla del B.")	Hipotecas 1838,253

2. Deutung

Dt. *Bühl* 'Anhöhe, Hügel' + walserisches Diminutivsuffix *-ti*. *RN.2,396f.*; *Schw.Id.4,1094ff.*; *BRUN, Obers.59* und *90* sowie zur lautlichen Entwicklung aus ahd. *buhil* 42, 78 und 122. Der Name beruht auf der Lage der Gadenstatt auf einer Anhöhe und wurde von Obersaxen aus gegeben.

B I E R E N T O B E L L (*RN.1,27*) → *Val la Péra*.

B I F E R T E N S T O C K → *Grep Liung*.

B L A U S [bláus; əls ~; vils ~; náu dals ~], Weidepartie in der Alp → *Nadels Dadens*, am Hang südlich der neuen Alpgebäude, oberhalb → *Paliu Gronda*. 1970-2070 m ü.M. Koordinaten: 718, 250/174,130.

Deutung

Surselv. *blau* 'blau' (< germ. BLAO 'blau') + -s. RN.2,44; DRG. 2,379f. Der lehmige, bläuliche Boden gab der Weidepartie ihren Namen.

B L E I S A S [bláizas; las ~; vi las ~, si las ~; náu da las ~, ħu da las ~], sehr steile Weidepartie zuoberst in → *Val Nadels*, südlich von → *Cúvers*.¹ 2100-2560 m ü.M. Koordinaten: 719,030/172,910.

Deutung

Surselv. *bleisa* 'grasbewachsener Abhang in den Bergen' (< vorröm. *BLESE 'steile Grashalde') + -s. RN.2,44ff.; DRG.2,373f.

1) Freundl.Mitt. von Alexander Decurtins, Gravas.

B L E I S A S V E R D A S [bláizas vérdas], Grasbänder in *Val Gronda da Russein*, westlich von *Péz Mellen*.

1. Belege

18.Jh.ex.	Bleisas verdas	SPESCHA, Cadi
1926	Bleisas verdas ("B.v. Tru[ns]")	KÜBLER, ON.216

2. Wertung der Belege

Die oben zitierte Speschakarte erlaubt die Lokalisierung des Namens.¹ Da sich *Bleisas Verdás* auf Gebiet der Gemeinde Sumvitg befindet, muss der Name aus der Flurnamenliste der Gemeinde Trun in RN.1,25ff. gestrichen werden.

3. Deutung

Siehe oben → *Bleisas* + *surselv. verd* bzw. *verda* 'grün'
(< lat. VIRIDE 'grün') + -s. RN.2,368f.

- 1) Vgl. *Cal.Glogn* 1933,103 [P.S.GIGER, *P.Placi a Spescha, in pionier digl alpinismus*]: "Aveinas della medema formaziun dil Péz Mellen setillan atras igl entir massiv dil Tödi, dal Crap-Glaruna atras las preits dellas Bleisas Verdas, dil Péz Mellen, della Porta Spescha".

B L E T S C H S [*blɛʃs; əls ~; sils ~; ʝu dals ~*], wasserzügiger, und daher stets feuchtnasser Abhang rechts des → *Val Uffiern*, südöstlich von → *Camona da Punteglias*. 2060-2200 m ü. M. Koordinaten: 716,310/181,800.

Deutung

Surselv. bletsch 'nass, wässerig, feucht' bzw. sm. 'das Nasse, die Nässe' (Verbaladj. von **bletschar* < fränk. BLETTIAN 'quetschen') + -s. RN.2,46; DRG.2,389ff.

B O D E N [*bɔdɔn; əl ~; ɔl ~, sil ~; ɛn dal ~, ʝu dal ~*], *Boden Su* und *Boden Sut*. Zwei Maiensässgruppen links des → *Val dil Boden*, oberhalb → *Muntatsch. Boden Sut* 1090-1190 m ü.M. Koordinaten: 721,135/177,555. *Boden Su* 1255-1450 m ü.M. Koordinaten: 721,420/177,195.

1. Belege

1804	boden ("pistira che Schai ora ilg b.")	Protokolle Trun 147
1810	boden ("che nagin posi vargar Si il truig de prau et che va ora il b. per pinar lena de barschar")	ibid.169
1880	Boden ("la 1/4 part dil cuolm B.")	Hipotecas 1866,327

2. Deutung

Dt. *Boden* 'kleinere Ebene zwischen, an oder auf Abhängen; Bergterrasse'. *RN.2,388ff.*; *ZINSLI, Grund* 112f. Der Name passt sehr gut zur Topographie des Ortes.

B O S T G [bɔʃʝ; əl ~; ɔl ~; ɛn dəl ~], ehemalige Gadenstatt oberhalb → *Fantuors*, heute Mischwald aus Erlen, Eschen, Föhren und Rottannen. 850-900 m ü.M. Koordinaten: 721,600/178,660.

1. Belege

1766	boisg ("Seia part prau ora las Ruinas, b. nomnau")	Protokolle Trun 113
1854	Bostg ("Jl B. ... sur Las Ruinas")	Hipotecas 1838,293
1862	Bosc ("Il B. ora las Ruinas")	Marcaus 1839,Nr.40
1868	Bostg ("Il B. nomnau ora las Ruinas")	Hipotecas 1866,78

2. Deutung

Surselv. *bostg* 'Niederwald, Buschwald' (< germ. *BUSK, *BOSK 'Wald, Busch'). *RN.2,56f.*; *DRG.2,435ff.*

+ B O V A I, unbekannt, ehemaliger Name eines Maiensässes in *Munt Dadens* (→ *Cuolms da Munt*).

1. Belege

1839	Bova ("Cuolm la B. Si Mun dadens")	Hipotecas 1838,9
1854	bova ("Cuolm la b. Si Mun dadens")	ibid.9

2. Deutung

Surselv. *bova* 'Rüfe, Erdrutsch' (< lat. BOVA 'Schlange'). *RN.2,49*; *DRG.2,448ff.*

B O V A II [bõva; la ~; si la ~; ħu da la ~], Gadenstatt
 östlich von → *Mumelsia*. Die Scheune und der Viehstall brannten
 am 31. Juli 1975 nieder und wurden nicht mehr aufgebaut. 880 m
 ü.M. Koordinaten: 718,575/178,270.

1. Belege

1473	bofa ("myn aygen fry guet ain stuck genant b. stost morgenthalb an Regetten schamunen guet abent halb an barbla baganŷ guet")	Spendrodel 1459,8
1734	Bova	Zinsrodel 1704,156
1839	Labova ("Sia Acla L.")	Hipotecas 1838,127
1844	Bova ("Siu funs ora la B.")	ibid.181
1852	Bova ("L acla de la B.")	Marcaus 1839,Nr.64

2. Deutung

Siehe oben → *Bova I*. Die Gadenstatt *Bova* wird von dem in-
 zwischen in einer Rohrleitung gefassten Bache aus dem →
Val Clavauniev II durchflossen. Wie der Name beweist, müs-
 sen hier von alters her Rüfen niedergegangen sein.¹

1) Laut freundl.Mitt. von Altrevierförster Lorenz Tomaschett, Trun,
 erzählte dessen Vater, Gion Antoni Tomaschett (1880-1962), dass
 er noch Zugtiere geführt habe, als man vom genannten Orte Über-
 reste einer Rufe wegtransportierte. Auch im Sommer 1987 wurden
 Teile der Gadenstatt *Bova* vom Schlamm des aus seinem Bett getre-
 tenen Baches zugedeckt.

B O V A III [bõva; la ~; q la ~; ħn da la ~], von Erd-
 rutschen aus dem → *Val Zinzera* in den Jahren 1962 und 1964
 verschüttetes Gelände zwischen der Garage Tödi am östlichen
 Ende des Dorfes → *Trun* und → *Stavons*; links und rechts des
 ehemaligen Bachbettes von → *Zinzera I*.¹ Das genannte Gebiet
 ist inzwischen völlig mit Stauden überwachsen.² 860-880 m ü.M.
 Koordinaten: 718,760/178,200.

Deutung

Siehe oben → *Bova I*.

- 1) Zur Bachbettverlegung vgl. unten → *Zinzera I*, Note 1.
- 2) Auf in dieses Gebiet niedergegangene Rufen weisen auch folgende Belege hin: *Spendrodel* 1667,11 [~1700]: "ruofft ella bova enten dim Darvella"; *Hipotecas* 1838,15 [1839]: "in Frust ora Fraisans che ei vanzau de la Bova".

B O V ' A L V A I [bɔv'álva; la ~; si la ~; ʝu da la ~],
Rutschgebiet auf der linken Seite des → *Val Campliun*, westlich von → *Suschnas*. 1150-1280 m ü.M. Koordinaten: 716,980/178,480.

1. Beleg

1858 *Bova alva* ("el truitg della "B.a.") *Tiarms* 1858,6

2. Deutung

Siehe oben → *Bova I* + surselv. *alv* bzw. *alva* 'weiss' (< lat. ALBA 'weiss'). *RN.2,11*; *DRG.1,161ff*. Die weissgraue Farbe des lehmigen Terrains gab dem Ort seinen Namen.

B O V ' A L V A II¹ [bɔv'álva; la ~; si la ~; ʝu da la ~],
Rutschgebiet am rechten Hang des → *Val Zavrágia*, westlich von → *Plaun dil Bert* und → *Prauet*; heute mit Wald überwachsen. 930-1320 m ü.M. Koordinaten: 719,890/177,040.

1. Beleg

1858 *bova alva* ("taglia a grad-giu enten la b.a.") *Tiarms* 1858,14

2. Deutung

Siehe oben → *Bova I* und → (*Bov'*) *Alva I*.

- 1) Wird von den älteren Personen in → *Zignau* wegen der Topographie des Ortes auch *Priel* [əl priəl] genannt. Heute setzt sich aber *Bov'Alva* mehr und mehr durch.

BOVA GRONDA [bõva grõnda; la ~; si la ~; ħu da la ~], Rutschgebiet am rechten Hang des → *Val Zavràgia*, zwischen → *Criedi* und → *Zavràgia Dadens I*. 1450-1740 m ü.M. Koordinaten: 720,330/175,425.

Deutung

Siehe oben → *Bova I* + surselv. *grond* bzw. *gronda* 'gross' (< lat. GRANDE 'gross'). RN.2,164f.; DRG.7,702ff.

BOVAS [bõvas; las ~; élas ~; q da las ~], Rutschgebiet in → *Zavràgia Dadens II*, zwischen *Cugn Pign* (→ *Cugns II*) und dem Wildbach → *Zavràgia*. An diesem Ort gehen immer wieder kleine Rufen nieder. 1650-1760 m ü.M. Koordinaten: 720,560/174,660.

Deutung

Siehe oben → *Bova I* + -s.

BRAWBEL (RN.1,27) → *Parvials*.

BUGLIADERA [bũʔadéra, -u-; ~; vi ~; néu da ~], zwei terrassenförmige Maiensässe am rechtsrheinischen Hang, westlich von → *Acla Plauna*. 1080-1150 m ü.M. Koordinaten: 718,180/176,910.

1. Belege

1781	Bugliadera ("il Cuolm de B.")	Kapitalbuch 1762,63
1814	bugliadera ("jn Claus, vi b. Sura de siu Cuolm")	Protokolle Trun 178

2. Bisherige Deutungen

a) KÜBLER, ON.68f.: "*bull*a, f, Wasserblase, > r. *buola*, runde

Vertiefung im Flussbeete, Strudel ... Ein l[at.] *bulli-
tura, das Sprudeln, erklärt den N[amen] *Buljadera*, f,
Tru[ns]."

b) RN.2,636: keine Deutung.

3. Besprechung

KÜBLERS Deutung muss aus lautlichen und sachlichen Gründen abgelehnt werden.

4. Deutung

Wohl vorröm. *BULIU 'Brunnentrog' + -ATA + -ARIA.¹ RN.2,54f.
Sachlich ist der Ansatz möglich. *Bugliadera* kann ursprüng-
lich der Name einer Tränkestelle für das Vieh auf dem Weg
zu den Maiensässgruppen → *Barcuns* und → *Run* gewesen sein.
Auffallend ist das Doppelsuffix.²

1) Von *BULIU abgeleitete Namen sind in Graubünden relativ häufig.
Vgl. hierzu RN.2 a.a.O.; z.B. Flond *Bigliac*, Prez *Bugliac*,
Riein *Biglieun*, Duvin *Biglieuna*, S-chanf *Val Bugliana*, Samedan
Bügliettas, Domat *Bagliel*, Sumvitg *Bigliel*.

2) Cf. zur Wortbildung auch *muladera* 'Ruheplatz der Schafe auf den
Alpen' (zu illyr. *MAL 'Berg'). RN.2,195.

BUOLA DIL GIACHEN [*búəla dəl ɣákən; la ~; si*
la ~; ɣu da la ~], tiefe Stelle im Wildbach → *Zavràgia*, ober-
halb → *Zignau*. 920 m ü.M. Koordinaten: 719,775/177,375.

Deutung

Surselv. *buola* 'tiefe Stelle im Fluss, Wasserstrudel' (< lat.
BULLA 'Blase, Sprudel') + *dil* + VorN. *Giachen* (< *JACOMU, Va-
riante von lat. JACOBUS). RN.2,55 und 563f.; DRG.2,653f. und
7,115ff. Der Name beruht auf einem Arbeitsunfall. Beim Holz-
flößen wurde *Giachen Martin Tomaschett* (1876-1948) vom obge-
nannten Wasserstrudel erfasst und in die Tiefe gezogen, konn-
te aber von seinen Arbeitskameraden gerettet werden.¹

- 1) Der Ursprung des Namens konnte dank freundl. Auskunft von Adolf Defuns, Darvella, Cristian Lombriser, Zignau, Cristian Tschuor, Zignau, und Franzisca Tomaschett, Lumneins, geklärt werden.

+ BUOLA NERA, unbekannt.

1. Belege

- | | | |
|------|--|----------------------|
| 1806 | Buolla nera ("in toc pistira vi ilg ingniu de Trun Sper la B.n. denter quell'as auas ad el per aigien per far in Jert det enfiarlas de tutas Sorts") | Protokolle Trun 158 |
| 1841 | buola nera ("in toch pistira che Stat Sut il Landstros, e Sut la paliu ¹ nomnada, denter duos auas, encunter Sera Sco l'aua della paliu va giu, encunter miez d'ÿ l'aua della b.n. veing ora, encunter damaun l'aua della Farera, encunter mesa noig, il funs della paliu") | NGA Trun, Urk.Nr.3.6 |

2. Wertung der Belege

Aus unseren Belegen wird lediglich ersichtlich, dass *Buola Nera* sich in der Ebene südlich vom Dorfe → *Trun* befand. Ob ein Wasserstrudel im → *Dutg da Gravas* so genannt wurde, oder ob ein Zusammenhang mit → *Lag Ner* besteht, lässt sich auf Grund unserer Materialien nicht entscheiden.

3. Deutung

Siehe oben → *Buola (dil Giachen)* + surselv. *ner* bzw. *nera* 'schwarz' (< lat. NIGRA 'schwarz'). RN.2,221.

1) Vgl. unten → *Paliu II*.